

# Begleitung der Umsetzung des **Bundesteilhabegesetzes** im Rahmen der **Reha-Fachberatung (BTHG-RB)**

Lemke S<sup>1</sup>, Albersmann L<sup>2</sup>, Gröhl S<sup>2</sup>, Nebe K<sup>2</sup>, Bethge M<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universität zu Lübeck

<sup>2</sup> Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht, Recht der Sozialen Sicherheit, Universität Halle-Wittenberg

## Der Hintergrund

In der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit sozialer Exklusion wird Behinderung als einer der Hauptrisikofaktoren hervorgehoben [1].

Im Dezember 2016 wurde das „Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen“ (BTHG) verabschiedet.

Es umfasst eine Reihe von gesetzlichen Veränderungen, die dazu beitragen sollen, Menschen mit Behinderungen eine möglichst gleichberechtigte, umfängliche und wirksame Teilhabe im Sinne einer selbstbestimmten Lebensführung zu ermöglichen [2]. Die gesetzlichen Neuerungen betreffen auch die Beratungspflicht der Rehabilitationsträger. Angesichts der umfangreichen Rechtsänderung sollen in dem geplanten Projekt die damit einhergehenden Anforderungen an die Reha-Fachberatung im Rahmen einer summativen und formativen Evaluation untersucht werden.

Ziel ist es, im Setting einer kontrollierten Studie, die DRV Nord und die Knappschaft-Bahn-See bei der organisationalen Implementierung des BTHG zu unterstützen und zu überprüfen, inwiefern die inhaltliche Umsetzung in den Beratungsalltag gelingt. Darüber hinaus sollen im Sinne der Verpflichtung nach Teilhabeforschung - in der 2008 verabschiedeten UN - Behindertenrechtskonvention - Forschungsdaten generiert werden, die es ermöglichen die Bedingungen für selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft zu analysieren [3].

## Die Methode

- **Projektphase 1:** Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Reha-Fachberatung und systematische Übersicht erfolgreicher Beratungsansätze. Analyse sozialrechtlicher Herausforderungen des BTHGs
- **Projektphase 2:** Formative Entwicklung und Implementierung einer adaptierten Dokumentations- und Beratungspraxis
- **Projektphase 3:** Bewertung der Umsetzungsqualität der adaptierten Beratungspraxis mittels einer multizentrischen kontrollierten Studie
- **Setting :** Reha-Fachberatungen der zwei kooperierenden Rentenversicherungsträger (DRV-Nord & KBS)
- **Fallzahlen :**
  - 280 Beratungsprotokolle (IG: 140)
  - 340 schriftliche Befragungen von Versicherten (IG: 170)
  - 20 Einzelinterviews mit Reha-Fachberater\*innen
  - 40 Einzelinterviews mit Versicherten ( IG: 20)
  - 10 Expert\*inneninterviews

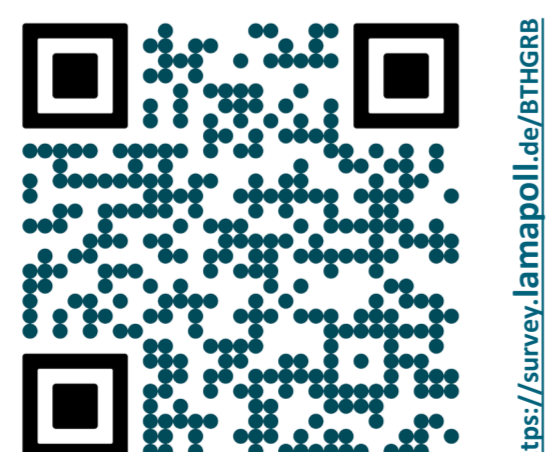
## Die Herausforderung

**Wie lassen sich die Ziele des Bundesteilhabegesetzes in die Reha-Fachberatung integrieren, um die Beratung von Menschen mit (drohenden) Behinderungen zu stärken?**



## Die Beteiligung

Wir hätten da noch eine Frage an Sie:



<https://www.knappschaft.de/bthg>

Sie haben noch mehr Antworten?



Sie haben noch Fragen an uns?



### Literatur

1. Statistisches Bundesamt. (2020a). Öffentliche Sozialleistungen. Lebenslagen der behinderten Menschen, Ergebnis des Mikrozensus 2017.
2. Schubert, M., Schian, M., & Viehmeier, S. (2016). Das Bundesteilhabegesetz: Neue Anforderungen an die Bedarfsermittlung und -feststellung mit besonderem Fokus auf medizinische Rehabilitationsleistungen. Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, 59(9), 1053–1059. <https://doi.org/10.1007/s00103-016-2393-9>.
3. Brütt, A., Buschmann-Steinhage, R., Kirschning, S., Wegscheider, K. (2016). Teilhabeforschung. Bedeutung, Konzepte, Zielsetzung und Methoden. Berlin/Heidelberg: Springer Verlag.

### Kontakt



**Stella Lemke**  
Universität zu Lübeck  
Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie  
Ratzeburger Allee 160, 23562 Lübeck  
[Stella.Lemke@uksh.de](mailto:Stella.Lemke@uksh.de)

